# Bergsteigen mit Jesus

**Familien-Eucharistiefeier in der Fastenzeit\_A**

**Bergsteigen mit Jesus**

**Familienmesse in der Fastenzeit\_A**

**Am 20.03.2011, Pfarre Wolfurt**

**Material:** Seil

**Eingangslied:**

**Begrüßung:** Priester

Ich begrüße euch alle recht herzlich zum heutigen Gottesdienst.

Guter Vater. Wir stehen mitten in der Fastenzeit. Wir dürfen uns auf dich verlassen. Du rufst uns immer wieder neu in deine Gemeinschaft. So wollen wir beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott, der uns immer wieder Mut macht und Halt gibt, sei mit euch.

**Einführung:** Priester (eigene Worte)

*Der Priester hat ein Seil mitgenommen, das er aufgerollt um die Schulter gelegt hat. Nach der Begrüßung bittet er ein (oder mehrere) Kind(er), ihm beim Entrollen des Seiles behilflich zu sein.*

*Während er ein Ende festhält, nehmen die Kinder das andere Ende und gehen damit den Mittelgang entlang, bis das Seil zur Gänze abgerollt ist.*

*Der Priester fragt die Kinder nun, wozu man ein solches Seil gebrauchen kann. Er nimmt das Seilende um seine Schultern (wie ein Bergsteiger, der jemanden abseilt). So wird deutlich, dass das Seil in diesem Gottesdienst als ein Werkzeug eines Bergsteigers mitgenommen wurde, denn um das Besteigen eines Berges geht es im heutigen Evangelium. Der Priester bittet die Kinder, sich wieder zu setzen.*

*Das Seil bleibt jedoch im Mittelgang liegen.*

**Bußakt:**

Priester:

Guter Vater, du liebst uns alle und gibst uns Halt in unserem

Leben.

1. Kind:

Jesus Christus, du bist wie ein guter Bergsteiger. Wer sich an dir anseilt, der wird nicht fallen.

Herr, erbarme dich.

1. Kind:

Jesus Christus, du bist wie ein guter Bergführer. Wer deinen Weg geht, der wird sich nicht verirren.

Christus, erbarme dich.

1. Kind:

Jesus Christus, du bist wie ein guter Begleiter. Wer mit dir geht, der hat es gut.

Herr, erbarme dich.

Priester:

Lass uns alle erkennen, dass wir deine Hilfe brauchen und schenke uns immer wieder Vertrauen zu dir.

**Tagesgebet:**

Lasset uns beten:

Guter Gott. Du lebst mitten unter uns und bist uns nahe, auch wenn wir dich nicht hören, sehen und berühren können. Wir glauben an deine Hilfe und danken dir dafür durch Christus, unseren Herrn.

**Evangelium: Mt 17, 1-9**

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg.

Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.

Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus.

Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.

Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden.

Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst!

Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus.

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

**Predigtgespräch:**

*Nach dem Vorlesen des Evangeliums wird der Text noch einmal vorgelesen. Aber nun erfolgen nach jedem Vers spezielle Erläuterungen für die Kinder.*

Sprecher: (Karin)

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg.

Priester:

Petrus, Jakobus und Johannes waren Jünger Jesu. Der Berg, den sie bestiegen, war der Berg Tabor. Er war nicht ganz 600 m hoch. Auf diesem Berg passierte etwas Erstaunliches.

Sprecher:

Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.

Priester:

Um das zu verstehen, müsste man vielleicht auf einen Berg steigen. Nur hier in der Kirche gibt es keinen. Wir sehen aber ein Seil, das einem dabei hilft und die nötige Sicherheit bietet. Auf dem Berg hat man eine schöne Aussicht. Man sieht plötzlich alles mit anderen Augen. Nicht nur die Landschaft, auch Menschen kann man mit anderen Augen sehen. So ist es auch den Jüngern mit Jesus gegangen. Sie haben etwas Neues an ihm entdeckt. Was? Das hören wir im folgenden Vers.

Sprecher:

Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus.

Priester:

Mose und Elija waren bedeutende Männer. Dass Jesus mit ihnen spricht, zeigt, dass er ebenso bedeutend ist. Darum macht Petrus gleich einen Vorschlag.

Sprecher:

Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.

Priester:

Den Jüngern hat es so gut gefallen, dass sie Hütten bauen und sich niederlassen wollten. Aber eine so schöne Aussicht lässt sich nicht festhalten. Man muss von einem Berg auch wieder herunterkommen.

Das Schöne und Aufregende ist ja, dass sich immer etwas ändert und nicht alles beim Alten bleibt. Auf diesem Berg Tabor passiert ebenfalls etwas Neues, das noch viel großartiger ist, als das, was bisher geschah.

Sprecher:

Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

Priester:

Die Jünger haben schon viel mit Jesus erlebt und ihn gut kennengelernt. Aber an diesem Tag auf dem Berg Tabor wird ihnen klar, dass er mehr ist als nur ein guter Lehrer und Prediger.

Ja, sogar mehr als die großen Propheten. Denn Jesus ist der Sohn Gottes. Dieses Ereignis war selbst für die Jünger zuviel.

Sprecher:

Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden.

Priester:

So ist das: Etwas Neues kann einem auch Angst machen. Aber es gibt jemanden, der uns dann tröstet.

Sprecher:

Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst! Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus.

Priester:

Wenn man Angst hat, dann ist es gut, wenn jemand, der uns gern hat, kommt und uns tröstet. So jemand ist Jesus für uns.

Und wie geht die Geschichte aus?

Sprecher:

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Priester:

Auf dem Berg Tabor haben die Jünger erlebt, dass Jesus Gott und Mensch zugleich ist. Sie haben das nun verstanden. Für alle Menschen wird das aber erst bedeutungsvoll, wenn Jesus stirbt wie ein Mensch und aufersteht als der Sohn Gottes. Bis dahin sollen die Jünger schweigen.

**Glaubensbekenntnis:**

**Fürbitten:**

Priester:

Gott und Vater, du öffnest unsere Augen und Herzen, damit wir in Jesus deinen geliebten Sohn erkennen. In ihm sind wir dir nahe.

Deshalb bringen wir unsere Anliegen vor.

H

1. Kind:

Lass uns im Gewöhnlichen und Außergewöhnlichen deine Spuren entdecken.

Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Kind:

Lass uns in Jesus das Licht sehen, das Orientierung und Klarheit in unser Leben bringt.

Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Kind:

 Lass auch durch uns die Botschaft deines Sohnes in die Welt hineinleuchten.

 Wir bitten dich, erhöre uns.

Priester:

Gott und Vater, in Jesus, deinem Sohn, begegnet uns dein Zuspruch, deine Liebe und dein gutes Wort. Dich preisen und ehren wir heute und in alle Ewigkeit. Amen.

**Gabenlied:**

**Gabengebet:**

Guter Gott, von dir kommt alles Gute. Du hast uns durch deinen Sohn Jesus Christus gezeigt, wie wir Vertrauen und Halt bei dir finden können. Du zeigst uns den richtigen Weg.

Wir bringen dir Brot und Wein. Sie sind Zeichen deiner Nähe.

Nimm sie an und verwandle sie durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

**Sanktus:**

**Wandlung:**

**Vater unser:** (Priester – eigene Worte)

*Die Kinder werden eingeladen, einen Kreis um den Altar zu bilden.*

*Sie halten dabei das Seil in ihren Händen.*

Priester:

Guter Gott, du bist wie dieses Seil.

An dir können wir uns festhalten.

Du bist es auch, der uns verbindet.

Darum beten wir zu dir:

**Vater unser** ....

**Lamm Gottes:**

**Kommunion:**

**Lied:**

**Schlussgebet:** (Priester)

Lasset uns beten:

Gütiger Gott, wir wissen, dass Jesus dein Sohn ist, den du gern hast. Er ist unser Freund und unser Bruder geworden. Wenn wir miteinander Gottesdienst feiern und dein Brot essen, dann sind wir sicher, Jesus ist bei uns. Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Verlautbarungen:**

**Schlusslied:**

**Ankündigung:** (Priester)

Anschließend laden wir herzlich zum Pfarrcafé ins Pfarrheim ein.

**Segen:** (Priester)

Sehender Gott, segne uns, damit unsere Augen dich erkennen.

Hörender Gott, segne uns, damit unsere Ohren deine Stimme wahrnehmen.

Begleitender Gott, segne uns, damit wir auf deinem Weg bleiben.

Liebender Gott, segne uns, damit viele Menschen deine Liebe spüren.

So segne uns der gute Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:**

Pfarre Wolfurt, Birgit Amann